

INHALT

1. Einleitung	3
2. Wo wir stehen	4
3. App-Empfehlungen & Tools	5
4. Datenschutz und Urheberrecht	14
5. Praxisbeispiele: Textbasierte KI in der politischen Praxis	15
6. Zusammenfassung und Ausblick	19
Impressum	20

1. EINLEITUNG

Künstliche Intelligenz (KI) ist in aller Munde. Die Technologie ermöglicht die Unterstützung und Automatisierung zahlreicher Arbeitsabläufe und inhaltlicher Prozesse. Da ist es folgerichtig, dass sich auch die Politik mit den Möglichkeiten, Herausforderungen und Perspektiven der KI, sowie deren Anwendung vertraut macht.

Im Zentrum der Nutzung von KI-Systemen steht das sog. *Prompting* oder auch *Prompt Engineering*. Prompting ist zunächst eine Arbeitsaufforderung an eine KI.

Unter *Political Prompt Engineering* verstehen wir den effektiven Einsatz von KI im politischen Betrieb. Der Begriff weist darauf hin, wie KI-Systeme verwendet werden, um politische Diskussionen zu analysieren, politische Botschaften zu optimieren oder Entscheidungsträgern im politischen Bereich Informationen bereitzustellen, die ihnen bei der Entwicklung und Umsetzung politischer Strategien helfen.

Die technischen Möglichkeiten im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) entwickeln sich mit rasender Geschwindigkeit weiter. Dies ist auf eine gesteigerte Rechenleistung von Prozessoren, die Verfügbarkeit großer Datenmengen und die kontinuierliche Optimierung von Algorithmen zurückzuführen. Diese drei Faktoren führen zu immer leistungsfähigeren KI-Systemen und werden das Feld der KI-Anwendungen weiter vorantreiben und verändern. Der technologische Fortschritt eröffnet kontinuierlich neue Anwendungsmöglichkeiten für KI in Bereichen wie Medien, Politik und Digitalisierung.

Der vorliegende Leitfaden führt ins Thema ein, gibt Hinweise zur Arbeit in der Praxis, empfiehlt Programme und Tools und gibt anhand von Beispielen einen Überblick über dieses dynamische Feld zu Beginn des Jahres 2024.

Was ist Künstliche Intelligenz?

KI ist zunächst ein Sammelbegriff für verschiedene Anwendungen, die darauf abzielen, Maschinen das Denken und Handeln, ähnlich dem Menschen, zu ermöglichen. KI-Anwendungen sind in der Regel also Modelle zur Lösung eines spezifischen Problems oder zur Bereitstellung einer Dienstleistung.

Ein zentrales Konzept in der KI ist das maschinelle Lernen, bei dem Computer durch die Analyse großer Datenmengen in der Lage sind, Muster zu erkennen und auf Basis dieser Muster Entscheidungen zu treffen, Anfragen zu bearbeiten und Lösungswege zu entwickeln.

Eine KI ist dabei stets nur so gut, wie die Datenbasis, die ihr zu Grunde liegt. Die Einspeisung von großen Datensätzen als Grundlage für KI-Anwendungen nennt man gemeinhin „trainieren“. Wird eine KI trainiert, dann beschreibt dies die Bereitstellung von Daten, anhand welcher die KI dann ihre spezifischen Aufgaben lösen soll. Die Trainingsdaten bilden folglich die Grundlage für die Ergebnisse und Lösungen, die die KI eigenständig erstellt hat.

Ein simples Beispiel ist das automatisierte Erkennen von Spam-Mails. Eine KI wird hierbei darauf trainiert, E-Mails als Spam oder Nicht-Spam zu klassifizieren. Dabei greift die KI auf bestimmte Parameter sowie Schlüsselwörter zurück und betrachtet Absender und Formatierung. Die KI erlernt die Muster einer Spam-Mail aus einem Datensatz von Spam-Mails. Je größer der Datensatz, desto präziser wird die Klassifizierung.

Als Beispiel für komplexere Anwendungen dient uns die Gesichtserkennung. Hier wird eine KI darauf trainiert, in Bildern Gesichter zu erkennen und zu klassifizieren. Das Training erfolgt unter Anwendung großer Datensätze, die aus Bildern mit markierten Gesichtern bestehen. Die KI erlernt die Identifikation unterschiedlicher Gesichtsmerkmale, um Gesichter korrekt zu erkennen. Je größer und detaillierter der Trainingsdatensatz, desto besser gelingt die Gesichtserkennung auch bei niedriger Auflösung, schlechter Beleuchtung oder anderen Störfaktoren.

Ein komplexes Beispiel für das Training von KI bildet das autonome Fahren. Hierbei wird eine KI darauf trainiert, ein Fahrzeug zu führen, indem sie in Echtzeit Daten aus einer Vielzahl von Sensoren, Kameras und Positionsbestimmungen verarbeitet. Das Training beinhaltet das Erlernen der Verkehrsregeln, die Erkennung und Klassifizierung von Objekten in der Umgebung sowie die konkrete, situationsabhängige Entscheidungsfindung.

Dies erfordert Datensätze von realen Verkehrssituationen und komplexe Algorithmen, welche die Entscheidungsfindung in Abhängigkeit zu den gesammelten Umgebungsdaten robust und sicher machen.

KI kommt folglich schon in vielen Bereichen zum Einsatz. Die Potenziale und Herausforderungen, die mit der Weiterentwicklung von KI verbunden sind, sind enorm. Auf der einen Seite verspricht KI, komplexe Probleme zu lösen und unseren Alltag zu erleichtern. Auf der anderen Seite gibt es Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes, der Ethik und möglicher Arbeitsplatzverluste durch die Automatisierung und damit einhergehender sozialer Verwerfungen.

Für die Politik ist es deshalb wichtig, frühzeitig die Auswirkungen von KI auf Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu verstehen und an der Entwicklung und Nutzung von KI aktiv mitzuwirken. Eine informierte Diskussion ist entscheidend, um das volle Potenzial von KI zu nutzen und gleichzeitig durch regulatorische Eingriffe mögliche Risiken zu minimieren.

Angesichts der Chancen und Risiken, welche mit der rasanten Entwicklung von KI einhergehen, kommt der Politik die Rolle des Vermittlers zwischen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen und Empfindungen zu Teil. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, muss Politik die entsprechenden Debatten aufgreifen und führen. Durch eine offene und informierte Debatte können wir sicherstellen, dass KI zum Wohl aller eingesetzt wird und eine positive Zukunft gestaltet. Dies gelingt nur auf Basis eines grundlegenden Verständnisses der Materie.

2. WO WIR STEHEN

Künstliche Intelligenz (KI) hat sich mit der Verbreitung von ChatGPT, einer der ersten, freiverfügbaren Anwendungen, in kürzester Zeit im breiten Anwendungsfeld einen festen Platz erobert. Insbesondere in der textbasierten Arbeit erweist sie sich als äußerst hilfreich.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht dabei die sogenannte generative KI. Der Begriff der generativen KI bezieht sich auf KI-Modelle wie ChatGPT, die in der Lage sind, neue Inhalte zu generieren. Sei es in Form von Texten, Bildern oder anderen Medien, basierend auf vorhandenen Daten und Mustern.

Diese generative KI-Modelle haben das Potenzial, in verschiedenen Bereichen kreative Lösungen zu erstellen und komplexe Aufgaben zu vereinfachen, was ihre hohe Popularität erklärt.

Textbasierte KI-Anwendungen wie ChatGPT fungieren dabei nicht nur als Impulsgeber oder Gesprächspartner, sondern unterstützen auch beim Ausformulieren und Umformulieren von Texten. Diese Fähigkeiten können folglich dazu beitragen, Prozesse im politischen Alltag zu erleichtern und zu beschleunigen.

In der schnelllebigen, politischen Landschaft ist effektive Kommunikation von entscheidender Bedeutung. Generative KI bietet Politikerinnen und Politikern sowie politischen Akteurinnen und Akteuren die Möglichkeit, schnell auf aktuelle Ereignisse zu reagieren und ihre Botschaften klar und präzise zu vermitteln. Durch die Nutzung von Tools wie ChatGPT können politische Teams effizienter arbeiten und ihre Ressourcen besser nutzen.

Neben der textbasierten Arbeit hat KI auch bei der Erzeugung von *Bildern* Einzug gehalten. Bei Text-to-Image-Anwendungen werden Bilder auf Basis einer Textbeschreibung generiert. Möglich machen dies sogenannte „Generative Adversarial Networks“ (GANs), welche es dem Modell ermöglichen, aus Textbeschreibungen visuelle Elemente zu erzeugen, indem die KI im Text nach Mustern und Merkmalen „sucht“, die entsprechend stilistischer Vorgaben interpretiert werden.

Auf diesem Weg kann die KI eine Vielzahl von Bildern erzeugen, welche den in den Texten beschriebenen Szenarien entsprechen. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Für politische Akteure geht damit eine große Verantwortung einher. Denn wenn Bilder für jede Situation erzeugt werden können, unabhängig davon, ob sich diese Situation jemals zugetragen hat, verschwimmt die Linie zwischen Informationsauftrag und Propaganda nicht nur, sie verschwindet in Gänze. Die Gefahr der bewussten Täuschung des Missbrauchs ist dabei latent gegeben.

Es ist insofern sehr wichtig, dass Politik sich dieser Herausforderung bewusst ist und sicherstellt, dass KI-Generierungen transparent und ethisch verantwortungsvoll eingesetzt werden.

In diesem Leitfaden wird ein genauer Blick darauf geworfen, wie ChatGPT und andere KI-Technologien in der politischen Praxis eingesetzt werden können, um Prozesse zu optimieren und die Effizienz zu steigern. Beispiele aus verschiedenen Bereichen der Politik werden betrachtet und erörtert, wie KI niedrigschwellig in die politische Arbeit integriert werden kann.

Dieser Leitfaden richtet sich an politische Akteurinnen und Akteure sowohl im Ehrenamt als auch in der Berufspolitik, die nach Möglichkeiten suchen, ihren Arbeitsalltag durch den Einsatz von KI zu optimieren. Es wird angestrebt, komplexe technische Konzepte verständlich und zugänglich zu erklären, um allen Leserinnen und Lesern einen Mehrwert zu bieten, unabhängig von ihrem Kenntnisstand im Bereich der KI und Datenverarbeitung.

3. APP-EMPFEHLUNGEN & TOOLS

In der politischen Arbeit können verschiedene KI-Tools eingesetzt werden, um Texte zu verfassen, Sprache zu generieren, Bilder zu erstellen und bei weiteren Aufgaben zu unterstützen.

KI kann folglich unterstützen, inspirieren, und somit die inhaltliche Arbeit insgesamt ergänzen. Ersetzen kann KI eben jene inhaltliche Arbeit jedoch nicht.

KI ist eher ein Werkzeug als eine vollumfassende Lösung. KI kann grundsätzlich politischen Akteurinnen und Akteuren dabei helfen, ihre Arbeit effizienter zu gestalten und komplexe Aufgaben zu vereinfachen.

Zum Beispiel kann sie genutzt werden, um Reden und Pressemitteilungen zu verfassen, Social-Media-Inhalte zu erstellen oder längere Dokumente schneller zu analysieren. Damit der Einsatz von KI in ergiebigen Prozessen mündet, ist es wichtig, die Funktionsweisen und potenziellen Einschränkungen der gängigen Tools zu verstehen, sie verantwortungsvoll einzusetzen und ihre Ergebnisse kritisch zu hinterfragen.

Im Folgenden werden einige der derzeit gängigen KI-Anwendungen vorgestellt.

A) TOOLS FÜR TEXTARBEIT:

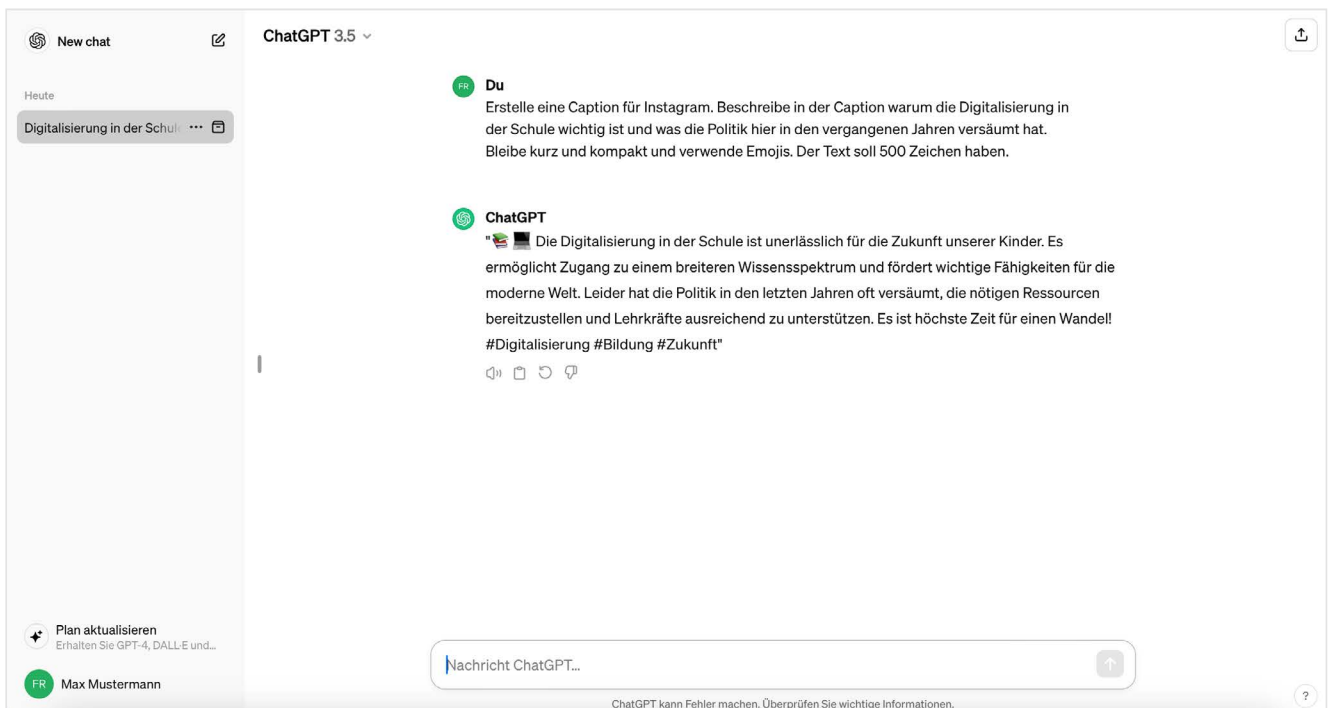
ChatGPT (chat.openai.com)

Funktionsweise:

ChatGPT basiert auf einem fortgeschrittenen Sprachmodell, das auf maschinellem Lernen und großen Textdatensätzen beruht. Es analysiert den eingegebenen Textkontext und generiert darauf basierend passende Textantworten. Das „Chat“ beschreibt dabei die Nutzeroberfläche: Man chattet mit der KI in Textform; „GPT“ ist die Abkürzung für „Generative Pre-trained Transformer“, also generierender vortrainierter Transformator. Die kostenlose Version läuft auf GPT 3.5, die Premium Version nutzt das leistungsfähigere GPT 4. Die Premium Version bietet neben mehr Datenverarbeitungsleistung eine Reihe von zusätzlichen Anwendungsfällen wie das Erstellen von Bildern, die Durchführung komplexer Datenanalysen oder die Gestaltung eigener GPT-basierter Programme.

Potenzielle Einschränkungen:

Eine Herausforderung bei der Verwendung von ChatGPT ist die Qualität der generierten Antworten. Obwohl es oft beeindruckende Ergebnisse liefert, können die Antworten manchmal ungenau oder unpassend sein. In der kostenlosen Version GPT 3.5 reicht der Trainingsdatensatz bis in den September 2021. Alles was danach geschehen ist, kann ChatGPT nicht beantworten. Eine Frage zur Bundestagswahl 2021 kann ChatGPT entsprechend beantworten, Details zu jüngeren Wahlen kennt GPT 3.5 nicht und improvisiert. Dies führt zu teils willkürlichen Antworten, die für die weitere Verwendung unbrauchbar sind.



Prompt-Ergebnis bei ChatGPT (siehe Seite 15, Kapitel 5 Praxisbeispiele)

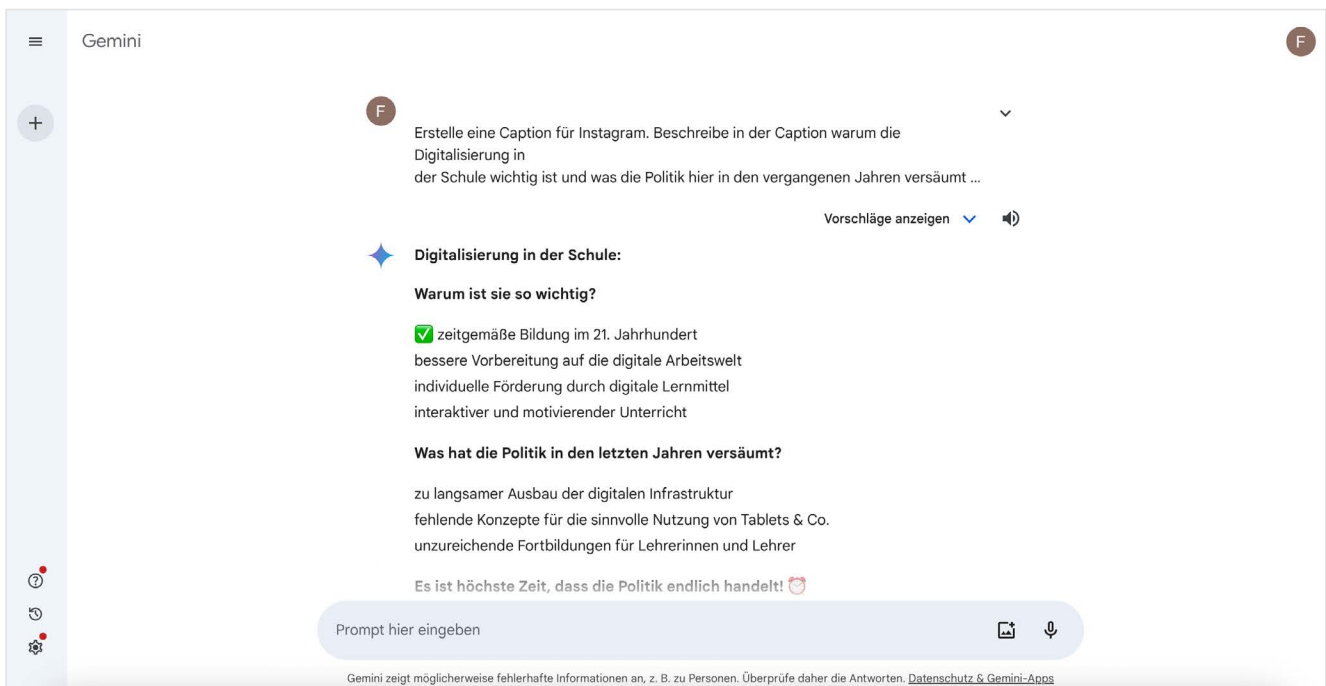
Google Gemini (gemini.google.com)

Funktionsweise:

Google Gemini bietet Funktionen zur Textgenerierung und -analyse. Es kann Texte analysieren, um relevante Informationen zu extrahieren und strukturiert darzustellen. Als KI-Sprachmodell kann Gemini Inhalte verstehen, analysieren und selbstständig Schlussfolgerungen ziehen. Gemini kann wie ChatGPT auch zur freien Erstellung von Texten genutzt werden. Die KI befindet sich noch in der Entwicklung. Gemini hieß vorher Bard.

Potenzielle Einschränkungen:

Die Qualität der generierten Antworten kann variieren und hängt von der Komplexität des Eingabetextes ab. Es ist möglich, dass Gemini relevante Informationen nicht richtig erkennt oder falsch interpretiert. Einfache Fragen zu jüngeren Wahlergebnissen konnte Gemini nicht beantworten. Gemini gibt jedoch entsprechende Hinweise bei Ungenauigkeiten und verweist auf online verfügbare Quellen. Aber Vorsicht: Selbst die angegebenen Quellen können fehlerhafte Informationen beinhalten. Es lohnt sich, die Quellen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen.



The screenshot shows the Google Gemini web interface. At the top, the name 'Gemini' is displayed. A prompt is entered: 'Erstelle eine Caption für Instagram. Beschreibe in der Caption warum die Digitalisierung in der Schule wichtig ist und was die Politik hier in den vergangenen Jahren versäumt ...'. The response is structured as follows:

- Digitalisierung in der Schule:**
 - Warum ist sie so wichtig?**
 - ✔ zeitgemäße Bildung im 21. Jahrhundert
 - bessere Vorbereitung auf die digitale Arbeitswelt
 - individuelle Förderung durch digitale Lernmittel
 - interaktiver und motivierender Unterricht
 - Was hat die Politik in den letzten Jahren versäumt?**
 - zu langsamer Ausbau der digitalen Infrastruktur
 - fehlende Konzepte für die sinnvolle Nutzung von Tablets & Co.
 - unzureichende Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer
- Summary: 'Es ist höchste Zeit, dass die Politik endlich handelt! 🗣️'

At the bottom, there is a text input field 'Prompt hier eingeben' and a small disclaimer: 'Gemini zeigt möglicherweise fehlerhafte Informationen an, z. B. zu Personen. Überprüfe daher die Antworten. [Datenschutz & Gemini-Apps](#)'.

Prompt-Ergebnis bei Google Gemini (siehe Seite 15, Kapitel 5 Praxisbeispiele)

Microsoft Copilot (copilot.microsoft.com)

Funktionsweise:

Copilot ist der KI-Assistent von Microsoft. Dieser ist in unterschiedlichen Windows-Umgebungen als zusätzliches Feature erhältlich. Als Ergänzung des Microsoft 365 Pakets kombiniert Microsoft Apps wie Word, Excel, PowerPoint oder Outlook mit der Copilot KI. Copilot nutzt aktuelle Quellen aus der Bing-Suche, um beim Schreiben von Texten unterstützende Vorschläge zu machen. Es analysiert den Kontext des geschriebenen Textes und schlägt automatisch relevante Ergänzungen oder Korrekturen vor.

Potenzielle Einschränkungen:

Copilot kann abhängig von der Qualität der Bing-Suchergebnisse und der verfügbaren Daten nicht immer genaue oder geeignete Vorschläge machen. Zudem besteht die Möglichkeit, dass die generierten Texte nicht den individuellen Bedürfnissen oder Stilvorlieben der Nutzerinnen und des Nutzers entsprechen.

The screenshot displays the Microsoft Copilot web interface. At the top, there are navigation icons for Windows, Copilot, and Notizbuch, along with an 'App abrufen' button. The main chat area shows a conversation between 'Sie' (User) and 'Copilot'. The user's prompt asks for an Instagram caption about digitalization in schools, emphasizing brevity and the use of emojis. Copilot's response includes a generated caption: 'Digitale Bildung ist der Schlüssel zur Zukunft! 🌐💡 In den letzten Jahren hat die Politik jedoch oft auf der Schulbank geschlafen. 🏠📶 Wir brauchen flächendeckendes WLAN, moderne Geräte und digitale Kompetenzen für alle Schüler. 📱🖨️ #Digitalisierung #Schule #Zukunft 🌐🌱'. Below the caption, Copilot provides five links for further information: 1. zdf.de, 2. dw.com, 3. zdf.de, 4. welt.de, and 5. forum-verlag.com. At the bottom, there is a search bar with two suggested prompts: 'Wie kann ich mich für die Digitalisierung in der Schule einsetzen?' and 'Was sind einige Vorteile der digitalen Bildung?'. A 'Neues Thema' button is on the left, and a 'Feedback' button is on the right. The character count '0/2000' is visible at the bottom right of the input area.

Prompt-Ergebnis bei Copilot (siehe Seite 15, Kapitel 5 Praxisbeispiele)

B) TOOLS FÜR SPRACHVERARBEITUNG

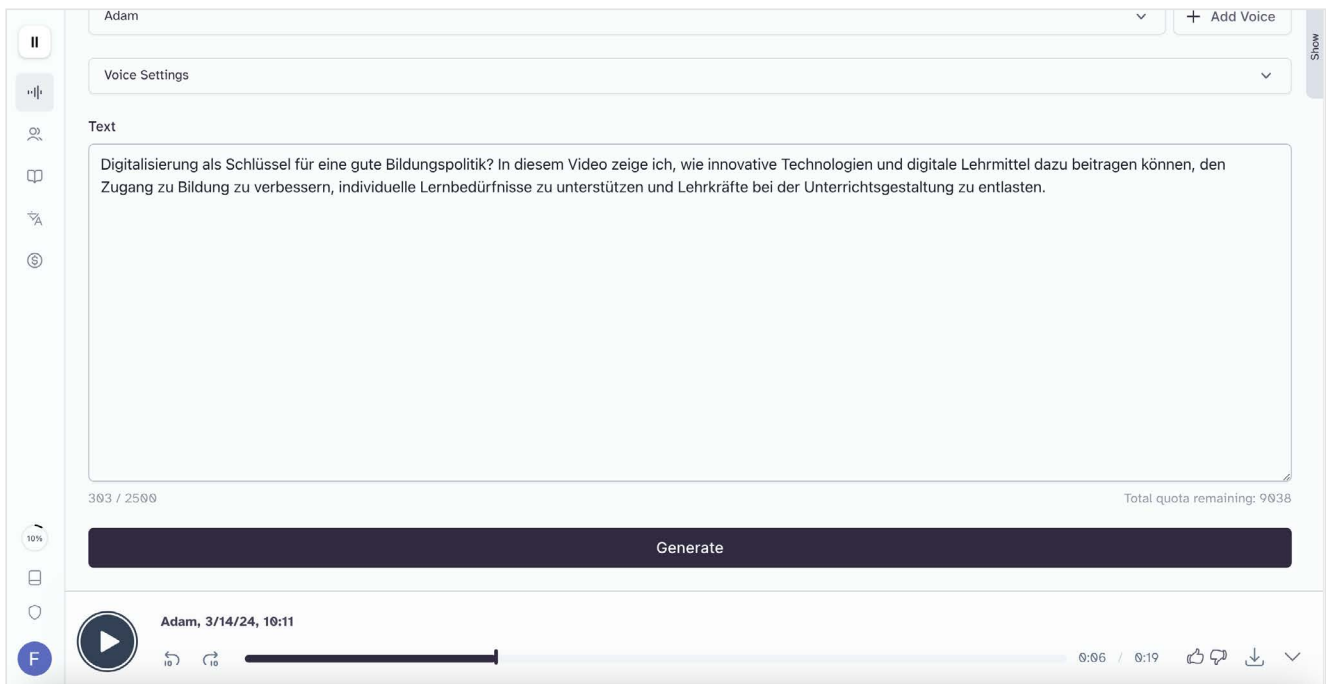
[ElevenLabs \(elevenlabs.io\)](https://elevenlabs.io)

Funktionsweise:

ElevenLabs bietet Text-to-Speech-Funktionen, die Text in Sprache umwandeln können. Es kann beispielsweise genutzt werden, um geschriebene Texte in Sprachdateien für die Verwendung in Videos umzuwandeln. Bereits ohne Anmeldungen können Nutzerinnen und Nutzer auf der Website einen bis zu 333 Zeichen langen Text in zahlreichen Sprachen von unterschiedlichen Stimmen vorlesen lassen. Angemeldete Nutzerinnen und Nutzer können längere Texte in Sprache konvertieren, Stimmfarbe und Intonation anpassen, sowie die eigene Stimme imitieren lassen. Letzteres Feature ist nur bei Abschluss einer kostenpflichtigen Mitgliedschaft freigeschaltet.

Potenzielle Einschränkungen:

Die Qualität der generierten Sprache hängt von der Leistungsfähigkeit des Text-to-Speech-Modells ab. In einigen Fällen können die generierten Sprachdateien künstlich klingen oder unangenehm für die Zuhörerinnen und den Zuhörer sein. Die Verwendung von Standard-KI-Stimmen geht mit dem Verlust von Authentizität einher, da diese in einer Vielzahl von Kurzvideos auf den gängigen Plattformen bereits Anwendung finden.



Prompt-Ergebnis bei ElevenLabs (siehe Seite 15, Kapitel 5 Praxisbeispiele)

C) TOOLS ZUR BILDERSTELLUNG

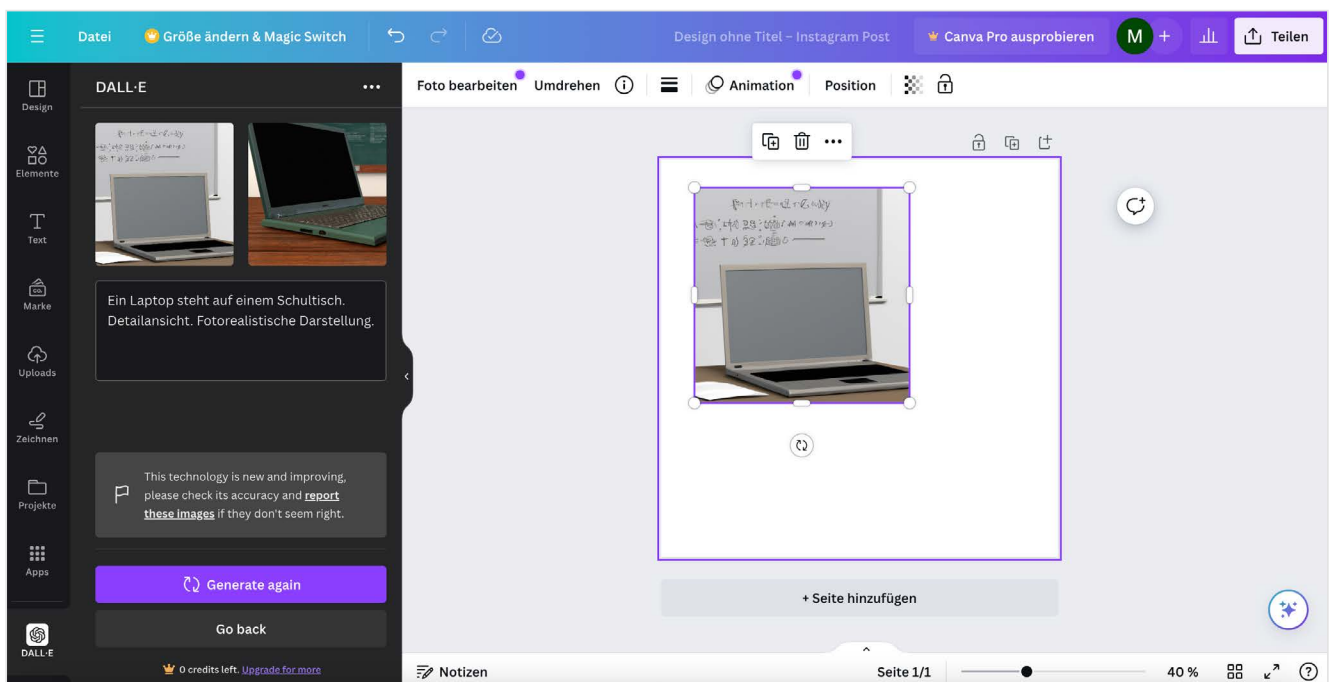
[Canva Magic Media \(canva.com\)](https://www.canva.com)

Funktionsweise:

Die Plattform canva.com erfreut sich unter politischen Akteurinnen und Akteuren sowie Kommunikatorinnen und Kommunikatoren bereits einer großen Beliebtheit. Innerhalb der Canva-Oberfläche ist über die Funktion „Magic Media“ nun auch eine KI-Applikation integriert. Sie generiert aus Textbefehlen Bilder und Grafiken in den gängigen Social-Media-Formaten. Gestalterisch hält Canva fünf unterschiedliche Design-Vorgaben bereit: Film, Aquarellfarbe, Foto, Träumerisch, Anime. Entsprechend der Vorlagen können die gewünschten Grafiken angepasst werden, ohne dass ein neuer Prompt notwendig wird.

Potenzielle Einschränkungen:

Damit die generierten Bilder ihrem eigentlichen Verwendungszweck entsprechen können, bedarf es recht spezifischer Prompts die möglichst genau beschreiben, was, aus welcher Perspektive, in welcher Art und Weise, auf den Bildern zu sehen sein soll. Die Ergebnisse variieren selbst bei minimalen Änderungen im Prompt teilweise stark. Dies macht es schwierig, reproduzierbare Ergebnisse zu erzielen. Insbesondere bei der Erstellung von Menschen können auffällige Probleme (z.B. an den Händen) sichtbar werden.



Prompt-Ergebnis bei Canva Magic Media (siehe Seite 15, Kapitel 5 Praxisbeispiele)

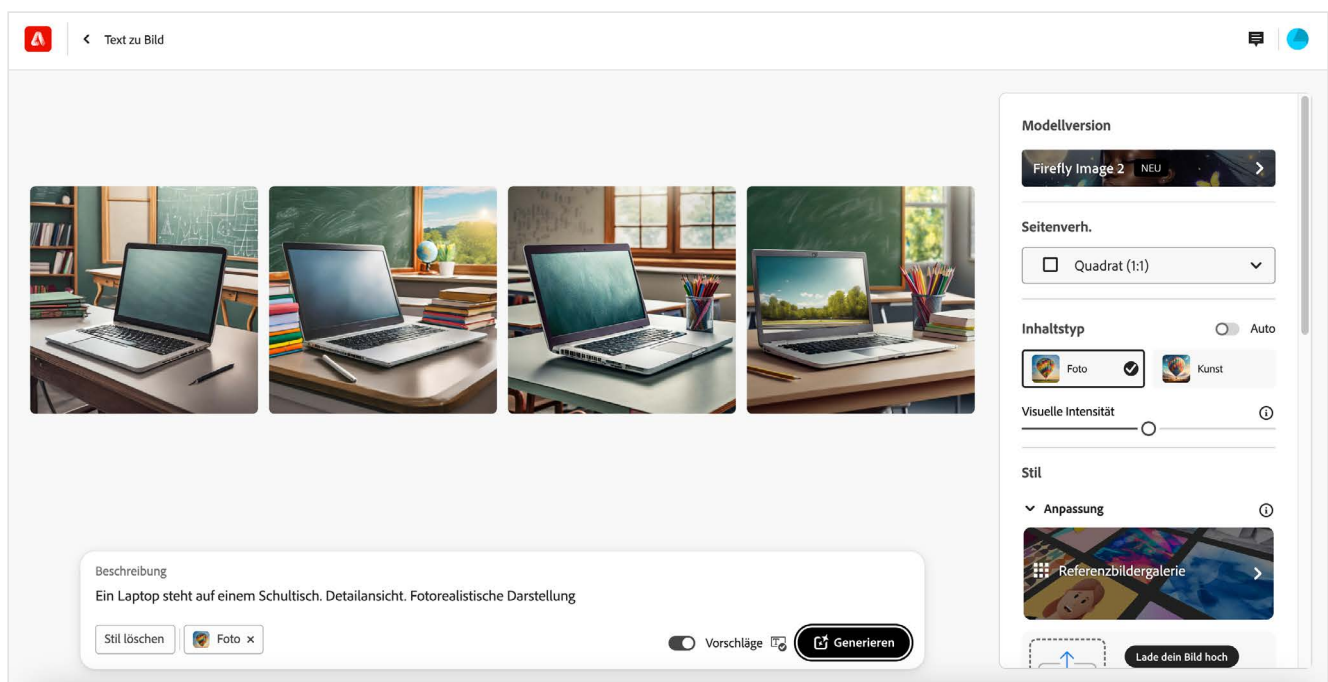
[Adobe Firefly](https://adobe.com/de/products/firefly.html)
(adobe.com/de/products/firefly.html)

Funktionsweise:

Adobe Firefly ermöglicht die Erzeugung und Bearbeitung von Bildern. Es bietet verschiedene Werkzeuge zur Bildbearbeitung und -erstellung, die auch in Adobe Photoshop integriert sind.

Potenzielle Einschränkungen:

Die Effektivität von Adobe Firefly hängt von den Kenntnissen der Benutzerin und des Benutzers im Umgang mit Bildbearbeitungssoftware ab. Komplexe Bearbeitungen führen zu einer steilen Lernkurve, und die Qualität der Ergebnisse kann variieren.



Prompt-Ergebnis bei Adobe Firefly (siehe Seite 15, Kapitel 5 Praxisbeispiele)

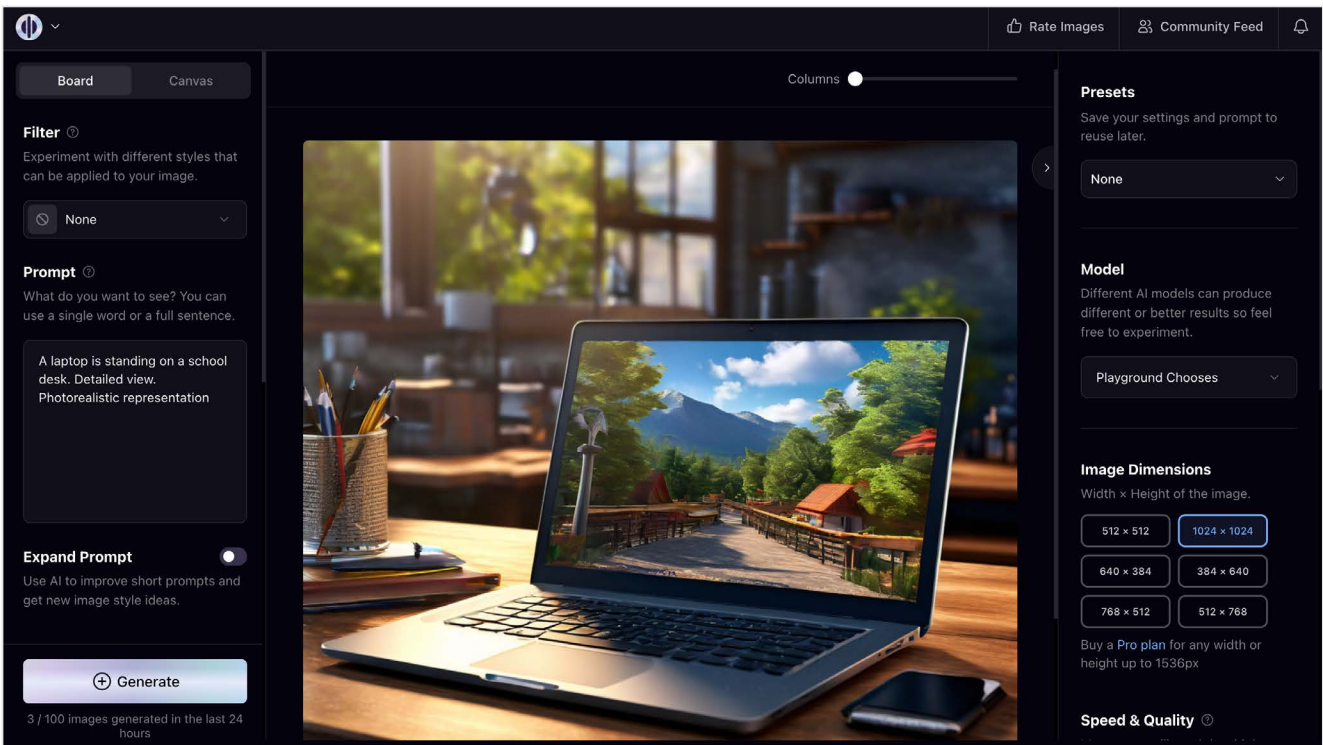
[PlaygroundAI \(playgroundai.com\)](https://playgroundai.com)

Funktionsweise:

PlaygroundAI bietet Unterstützung zur Erstellung von Bildern und Grafiken für verschiedene Anwendungen. Es ermöglicht Benutzerinnen und Benutzern, kreative Ideen umzusetzen und visuelle Inhalte zu generieren.

Potenzielle Einschränkungen:

Die Qualität der generierten Bilder kann variieren und hängt von der Komplexität der gewünschten Grafik ab. Einige Funktionen können möglicherweise nicht die gewünschten Ergebnisse liefern oder erfordern zusätzliche Bearbeitungsschritte.



Prompt-Ergebnis bei PlaygroundAI (siehe Seite 15, Kapitel 5 Praxisbeispiele)

D) WEITERE ANWENDUNGSGEBIETE

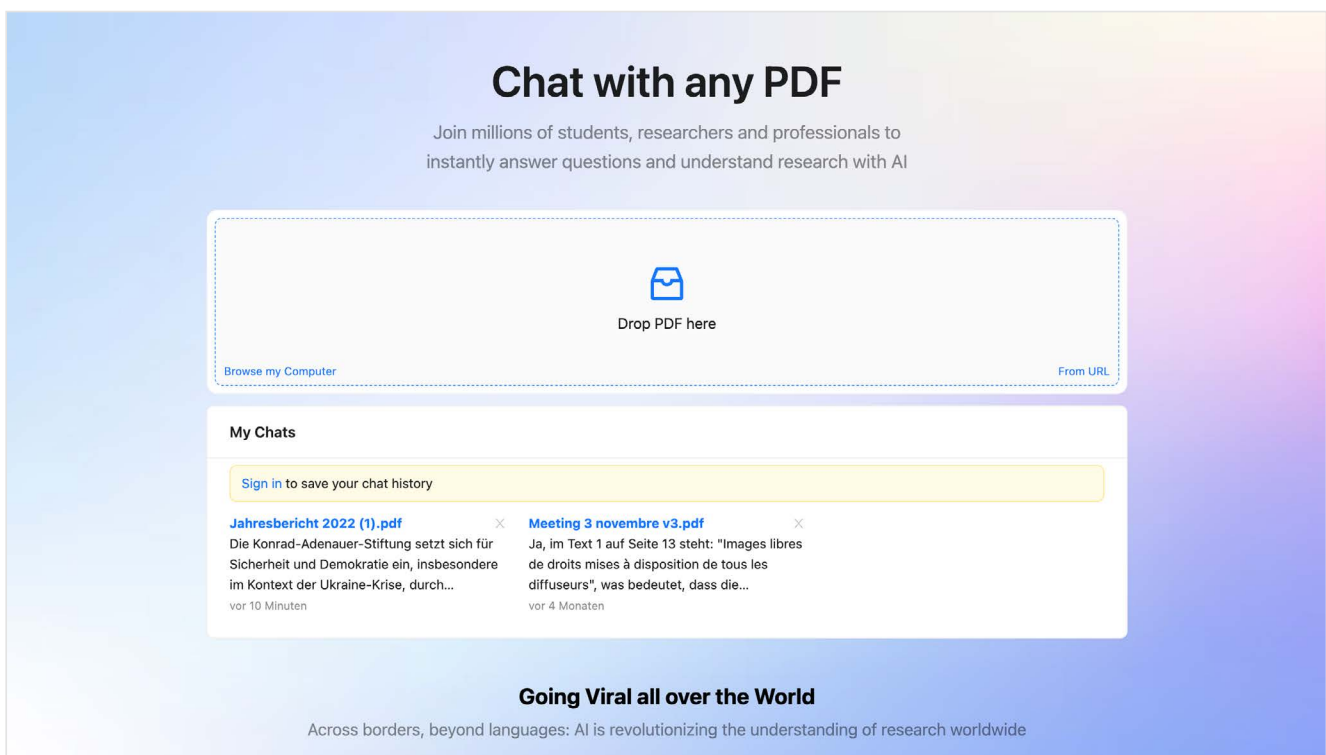
[ChatPDF \(chatpdf.com\)](https://chatpdf.com)

Funktionsweise:

ChatPDF erleichtert das Lesen und Analysieren längerer Dokumente, indem es Fragen zu den Inhalten des PDFs beantwortet. Benutzer können PDF-Dateien hochladen und über die Chat-Funktion in einen Dialog mit ihrem Dokument treten. Die KI beantwortet die Fragen der User auf Basis des Inhalts des hochgeladenen PDF. Auf diesem Weg lassen sich Informationen gezielt aus PDF-Dokumenten extrahieren.

Potenzielle Einschränkungen:

Die Genauigkeit der Antworten von ChatPDF hängt von der Qualität der verwendeten Daten und der Fähigkeit des Modells ab, relevante Informationen zu erkennen. In einigen Fällen können die Antworten ungenau oder unvollständig sein. Auch ist die Spracherkennung nicht fehlerfrei. Die kostenlose Version ist auf zwei PDF-Dateien pro Tag begrenzt.



Startbild bei ChatPDF

4. DATENSCHUTZ UND URHEBERRECHT

Bei der Nutzung von KI in der Politik ist es wichtig, Datenschutz und Urheberrecht zu beachten. Gleichwohl ist weder der Datenschutz, noch die Frage nach Urheberrechten in der Nutzung von KI bislang hinreichend rechtlich erfasst. Die DSGVO etwa enthält keine spezifischen Vorschriften für KI-Anwendungen. Ein aktueller Rechtsstreit zwischen der New York Times, OpenAI und Microsoft verdeutlicht die Komplexität und die potenziellen Risiken im Umgang mit KI und den damit verbundenen Datenschutzfragen. Laut einem Artikel der New York Times vom 27. Dezember 2023 steht OpenAI, ein führendes Unternehmen im Bereich der KI-Entwicklung, im Mittelpunkt einer rechtlichen Auseinandersetzung mit der renommierten Zeitung. Der Streit entzündet sich an der Nutzung von KI-Tools wie ChatGPT zur Generierung von Texten, wobei die New York Times urheberrechtliche Bedenken bezüglich der Verwendung ihrer Inhalte durch OpenAI geltend macht.

Im Kern des Rechtsstreits steht die Frage, ob OpenAI durch das Training seiner KI mit Artikeln der New York Times deren Urheberrecht missachtet. Sollte die New York Times Recht bekommen, hätte dies weitreichende Folgen für die Entwicklung von KI-Modellen und die Frage, wem die Erzeugnisse von KI in letzter Konsequenz gehören.

Der Rechtsstreit verdeutlicht die Notwendigkeit, Datenschutz und Urheberrecht sorgfältig zu beachten und die rechtlichen Rahmenbedingungen im Umgang mit KI-Anwendungen einzuhalten.

Bei der Nutzung von KI-Tools sollte stets an das Friedman'sche Diktum „There are no free lunches“ gedacht werden. Entstehen keine direkten Kosten, zahlt die Nutzerin und der Nutzer mit ihren und seinen Daten. Hier ist entsprechende Sorgfalt geboten.

Datenschutz:

Es empfiehlt sich, keine persönlichen Kundendaten Preis zugeben: Beim Einsatz von KI-Tools sollten keine empfindlichen Daten eingegeben werden. Dies schützt die Privatsphäre der Nutzerinnen und Nutzer und verhindert mögliche Datenschutzverletzungen. ChatGPT nutzt zum Beispiel die Konversationen der Nutzenden, um das eigene Modell weiter zu trainieren. Diese Option lässt sich in den Einstellungen deaktivieren, was zur Löschung der Daten von den Open-Ai-Servern nach 30 Tagen führt.

Urheberrechtliche Aspekte:

Es ist möglich, dass KI-Tools Texte oder Bilder ausgeben, die urheberrechtlich geschützt sind. Dies kann zu rechtlichen Problemen führen, wenn diese Inhalte ohne entsprechende Genehmigung verwendet werden.

5. PRAXISBEISPIELE: TEXTBASIERTE KI IN DER POLITISCHEN PRAXIS

Hinweise und Techniken für effektives Arbeiten mit Prompts.

KI ebnet neue Möglichkeiten für die politische Praxis. Textbasierte KI-Modelle wie ChatGPT oder Gemini bieten zahlreiche Hilfestellungen für Politikerinnen und Politiker bei einer Fülle von Aufgaben. Diese reichen von Recherchen und Analysen bis hin zum Erstellen von Manuskripten und Social-Media-Content. Nur, wie geht das nun in der Praxis?

Am Anfang steht der Prompt

Am Anfang jeder Interaktion mit einer textbasierten KI steht die Frage: Was will ich eigentlich genau erreichen? Diese Frage in eine Sprache/einen Eingabebefehl zu übersetzen, die die KI versteht und das gewünschte Ergebnis produziert, versteht man als „Prompting“.

Ein Prompt ist folglich so etwas wie eine Bestellung. Er sagt der KI, was sie tun soll. Verglichen mit einem bildenden Künstler erstellt die KI eine Skulptur auf Basis der Beschreibung des Auftraggebers. Je präziser die Beschreibung, desto besser das Ergebnis.

Ein sinnvoller Prompt besteht aus mindestens zwei Elementen:

1. **Kontext:** *Ich bin ein direkt gewählter Abgeordneter aus Hamburg.*
2. **Aufgabenstellung:** *Schreibe eine Gliederung für eine Rede zum Tag der Deutschen Einheit.*

Ohne den Kontext fällt das Ergebnis generisch aus. Ohne die Aufgabenstellung kann die KI nicht aktiv werden.

Ein guter Prompt ist folglich klar, prägnant und unmissverständlich. Er sollte der KI genau sagen, was sie tun soll, und ihr das notwendige Hintergrundwissen zur Verfügung stellen, um präzise zu antworten.

Je genauer also der Prompt, desto besser kann die KI die Bedürfnisse der Nutzerinnen und des Nutzers erfüllen. Hierzu folgende Hinweise:

- Vermeiden Sie ungenaue oder unnötig komplizierte Formulierungen und geben Sie der KI so viele Informationen wie möglich.
- Das Verb im Prompt sollte am Anfang stehen.
- Gliedern Sie komplexe Aufgaben in mehrere Prompts.
- Stellen Sie gezielte Nachfragen, um die „Zwischengedanken“ der KI zu verstehen und die Ergebnisse zu optimieren.

Prompt-Techniken für kreatives und effizientes Arbeiten

- **Brainstorming:** Nutzen Sie die KI, um neue Ideen zu generieren. Stellen Sie offene Fragen und lassen Sie sich von den Vorschlägen der KI inspirieren.
- **Beispiel:** „Gib mir 10 kreative Ansätze, wie eine Rede zum Thema Gefahr durch Rechtsextremismus aufgebaut werden kann.“
- **Rollenprompting:** Versetzen Sie sich in verschiedene Perspektiven und lassen Sie die KI aus der Sicht unterschiedlicher Akteure sprechen.
- **Beispiel:** „Schreibe eine Rede über die Gefahr durch Rechtsextremismus aus der Perspektive eines Betroffenen.“
- **Gedankenketten-Prompting:** Fordern Sie die KI auf, ihre Gedankengänge transparent zu machen.
- **Beispiel:** „Erkläre, warum Rechtsextremismus die Gesellschaft bedroht. Erläutere den Gedankengang Schritt für Schritt.“

Die COSTAR-Technik

Die COSTAR-Technik ist ein praktisches Werkzeug, um Prompts für die Interaktion mit textbasierter KI zu strukturieren und zu verbessern. COSTAR steht dabei für:

- **Context (Kontext):** Stellen Sie der KI Hintergrundinformationen zur Aufgabe bereit. Was ist das Thema? Was soll erreicht werden?
- **Objective (Zielsetzung):** Definieren Sie das konkrete Ziel Ihres Prompts. Was soll die KI am Ende liefern?
- **Style (Stil):** Legen Sie den gewünschten Schreibstil fest. Soll die KI formell, informell, humorvoll oder sachlich schreiben?
- **Tone (Tonfall):** Bestimmen Sie den emotionalen Ton des Textes. Soll er seriös, optimistisch, zornig oder warnend sein?
- **Audience (Zielgruppe):** An wen richtet sich der Text, den die KI generieren soll?

Vorteile von COSTAR-Prompting:

- **Präzisere Ergebnisse:** Durch klare Vorgaben in den einzelnen Bereichen erhält die KI ein besseres Verständnis Ihrer Bedürfnisse und liefert relevantere Antworten.
- **Weniger Missverständnisse:** Die definierten Kontextinformationen und das Ziel minimieren die Wahrscheinlichkeit, dass die KI «am Thema vorbeidenkt».
- **Mehr Kontrolle:** Mit COSTAR steuern Sie den Stil und Ton der KI-generierten Texte und können diese besser an die Zielgruppe anpassen.

Anwendung von COSTAR-Prompting: Das Redemanuskript

Nehmen wir an, Sie möchten eine Rede zum Thema Klimawandel verfassen. Hier könnte Ihr COSTAR-Prompt so aussehen:

Context: Der menschengemachte Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.

Objective: Ich benötige eine Rede für eine öffentliche Veranstaltung, um die Menschen für den Klimawandel zu sensibilisieren.

Style: Informativ und emotional bewegend.
Tone: Dringlich und warnend.

Audience: Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen.

Response: Ausgabeformat.

Mit diesem Prompt erhält die KI alle wichtigen Informationen, um eine Rede zu erstellen, die die Zuhörerinnen und Zuhörer sensibilisiert.

KI-gestützte Erstellung von Social Media Content in der Politik

Social Media ist aus der politischen Kommunikation nicht mehr wegzudenken. Plattformen wie X, Facebook und Instagram bieten Politikerinnen und Politikern die Möglichkeit, mit ihren Wählerinnen und Wählern in Kontakt zu treten, ihre Positionen zu kommunizieren und politische Prozesse transparenter zu gestalten.

Künstliche Intelligenz (KI) kann Politikerinnen und Politikern bei der Erstellung von Social-Media-Content effektiv unterstützen. Hier einige Beispiele:

1. Textgenerierung:

KI-Modelle können auf Basis eines kurzen Briefings automatisch Textvorschläge für verschiedene Social Media Plattformen erstellen. Ein Beispiel:

Briefing:

Bild: Foto von Kindern, die in einer Schule an iPads arbeiten

Thema: Forderung nach mehr Investitionen in die Digitalisierung der Schule

Plattform: Instagram

Tonalität: Kurz und kompakt, emotional

Gewünschte Länge: 500 Zeichen

Prompt:

Erstelle eine Caption für Instagram. Beschreibe in der Caption warum die Digitalisierung in der Schule wichtig ist und was die Politik hier in den vergangenen Jahren versäumt hat. Bleibe kurz und kompakt und verwende Emojis. Der Text soll 500 Zeichen haben.

Ergebnis ChatGPT:

„Digitale Bildung ist der Schlüssel zur Zukunft! Die Digitalisierung in Schulen ist unerlässlich, um Schüler:innen auf die Anforderungen einer modernen Gesellschaft vorzubereiten. Doch während andere Länder vorangehen, hat die Politik hierzulande in den letzten Jahren versäumt, ausreichend zu investieren und eine klare Strategie zu entwickeln. Es ist Zeit für einen Wandel! #Digitalisierung #Bildung #Zukunft“

Tipps für den Einsatz von KI in der Social-Media-Kommunikation:

- Setzen Sie KI als Hilfsmittel ein, um Ihre Arbeit zu erleichtern und zu optimieren.
- Behalten Sie die Kontrolle über die Inhalte und Botschaften.
- Achten Sie auf die Qualität der KI-generierten Inhalte.
- Seien Sie transparent im Umgang mit KI.
- Insbesondere die Bilderstellung durch KI kann zu einem Mangel an Authentizität sowie Täuschungsvorwürfen führen.

Textgenerierung von Pressemitteilungen mit KI

Pressemitteilungen sind ein wichtiges Instrument der politischen Kommunikation, um Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen und Positionen zu informieren. Künstliche Intelligenz (KI) kann dabei unterstützen, diese Mitteilungen effizienter und präziser zu verfassen.

Für die Erstellung einer Pressemitteilung mit KI ist es wichtig, relevante Informationen einzugeben, um ein genaueres Ergebnis zu erzielen. Dazu gehören Hintergrundinformationen über die Organisation, die den Text verfasst, den Anlass der Mitteilung sowie Zahlen und Fakten, um die Glaubwürdigkeit zu erhöhen. Auch der Pressekontakt und Informationen zur Zielgruppe sollten nicht fehlen.

Ein konkreter Prompt für eine Pressemitteilung könnte lauten:

„Du bist Pressesprecher. Verfasse eine Pressemitteilung über die Einführung eines neuen Bildungsprojekts in unserer Stadt. Gib Hintergrundinformationen über die durchführende Organisation, den Zweck des Projekts und die geplanten Maßnahmen an. Es werden 150.000€ bereitgestellt, um neue Technik in den Schulen anzuschaffen, welche im kommenden Jahr durch die 4 weiterführenden Schulen der Stadt abgerufen werden können. Unterstreiche die Bedeutung des Projekts und lege eine positive und zugängliche Tonalität fest.“

Durch die Nutzung von KI können Pressemitteilungen effektiver erstellt werden, wodurch Zeit und Ressourcen eingespart werden können. Dennoch ist es wichtig, die generierten Texte kritisch zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen, um sicherzustellen, dass sie den spezifischen Anforderungen und Standards entsprechen.

Ausschusssitzung mit KI vorbereiten

Ausschüsse und Gremien bestimmen in allen Gliederungen und Ebenen den politischen Alltag. Entsprechende Sitzungen vorzubereiten, kann unter Nutzung von textbasierter KI wie folgt optimiert und ergänzt werden.

Prompt: Du bist Büroleiter eines MdB Büros. Der oder die Abgeordnete, deren oder dessen Büro du leitest, soll an einer Ausschusssitzung teilnehmen und möchte hierfür sprechfähig sein. Erstelle ein Briefing für die Ausschusssitzung.

Ergebnis (Google Gemini):

Briefing für die Ausschusssitzung

Ausschuss: [Name des Ausschusses]

Datum: [Datum der Sitzung]

Uhrzeit: [Uhrzeit der Sitzung]

Ort: [Ort der Sitzung]

Tagesordnung:

[TOP 1]

[TOP 2]

Relevante Informationen:

[Zu TOP 1]:

- [relevante Informationen zu TOP 1]
- [Position des Abgeordneten zu TOP 1]
- [Argumente für die Position des Abgeordneten]

[Zu TOP 2]:

- [relevante Informationen zu TOP 2]
- [Position des Abgeordneten zu TOP 2]
- [Argumente für die Position des Abgeordneten]

Mögliche Fragen:

[Mögliche Frage 1]

[Mögliche Frage 2]

Antworten auf mögliche Fragen:

[Antwort auf Frage 1]

[Antwort auf Frage 2]

Zusätzliche Informationen:

[Link zu relevanten Dokumenten]

[Link zu weiteren Informationen]

ENDE

Wie man unschwer erkennt, bietet die KI auf Basis des generischen Prompts nur eine Gliederung. Die inhaltliche Arbeit bleibt hier noch in menschlicher Hand. Wenn es jedoch darum geht, auf Basis dieser Gliederung die weiteren Inhalte einzupflegen, kann die KI mit entsprechenden Prompts unterstützen.

6. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Künstliche Intelligenz (KI) hat das Potenzial, die politische Landschaft grundlegend zu verändern. In diesem Leitfaden wurden die Möglichkeiten von der Textgenerierung und Spracherkennung bis hin zur Bildbearbeitung und inhaltlichen Arbeit mit KI beleuchtet.

Die Vorteile von KI in der Politik

Effizienzsteigerung: KI kann Prozesse in der politischen Praxis automatisieren und optimieren, wodurch Zeit und Ressourcen eingespart werden. Insbesondere im Bereich der Textarbeit kann KI bereits jetzt deutliche Unterstützung bieten.

Verbesserte Entscheidungsfindung: KI kann Politikern helfen, komplexe Datensätze zu analysieren und fundiertere Entscheidungen zu treffen.

Herausforderungen und Risiken

Datensicherheit und Datenschutz: Der Einsatz von KI birgt Herausforderungen in Bezug auf die Datensicherheit und den Datenschutz. Es ist wichtig, dass sensible Daten vor unbefugtem Zugriff geschützt werden.

Ethische Fragen: Der Einsatz von KI wirft ethische Fragen auf – insbesondere mit Blick auf die Verantwortung politischer Kräfte für einen wahrhaften politischen Diskurs, der frei von Desinformation ist.

Ausblick

Der Einsatz von KI in der Politik wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Es ist daher wichtig, dass sich politische Akteurinnen und Akteure mit den Potenzialen und Herausforderungen von KI vertraut machen und diese Technologie verantwortungsvoll einsetzen.

Handlungsempfehlungen

Entwicklung von klaren rechtlichen Rahmenbedingungen: Es bedarf klarer, rechtlicher Rahmenbedingungen für den Einsatz von KI in der Politik, um die Datensicherheit und den Datenschutz zu gewährleisten.

Förderung von Forschung und Entwicklung: Es ist wichtig, Forschung und Entwicklung im Bereich der KI zu fördern, um die Potenziale dieser Technologie für die Politik nutzbar zu machen.

Aus- und Weiterbildung: Politische Akteure müssen in den Bereichen KI und Datenkompetenz geschult werden, um die Technologie effektiv nutzen zu können.

Dialog mit der Gesellschaft: Es ist wichtig, einen Dialog mit der Gesellschaft über die Chancen und Risiken von KI zu führen und die ethischen Fragen im Zusammenhang mit dieser Technologie zu diskutieren.

Fazit:

KI ist ein mächtiges Werkzeug, das die Politik zum Besseren verändern kann. Es ist jedoch wichtig, dass diese Technologie verantwortungsvoll eingesetzt wird, um die damit verbundenen Herausforderungen und Risiken zu minimieren.

Hierzu müssen zunächst Hürden abgebaut werden. Insofern: legen Sie los, probieren Sie sich aus und vergleichen Sie die Ergebnisse Ihrer Prompts innerhalb der Plattform und zwischen den einzelnen Anbietern.

IMPRESSUM

Der Autor



Dr. Bendix Hügelmann ist Gründer und Geschäftsführer der Politikberatung People on the Hill GmbH. Das Unternehmen mit Sitz in Hamburg-Altona berät politische Akteure in strategischen und kommunikativen Fragen und arbeitet an der Schnittstelle zwischen Analyse und Umsetzung. Hügelmann promovierte zur Wirkung von Social Media Kommunikation auf menschliches Verhalten in Hamburg und arbeitete zuvor in Berlin für eine internationale PR- und PA-Agentur.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Dr. Daniel Schmücking

Leiter Politische Kommunikation und Adenauer Campus
Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
Politische Bildung
T +49 (0) 30 26996 - 3468
daniel.schmuecking@kas.de

Herausgeberin: Konrad-Adenauer-Stiftung, 10907 Berlin

Diese Veröffentlichung der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. dient ausschließlich der Information. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder -helfenden zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>).